

Lernfabrik 4.0 eröffnet Schülern und Betrieben neue Möglichkeiten

Das Berufliche Schulzentrum Bietigheim-Bissingen (BSZ) ist Vorreiter für ein innovatives Bildungskonzept

VON SUSANNE BAJOHR

Noch dient die fast 200 Quadratmeter große Werkhalle den Schülern des Beruflichen Schulzentrums Bietigheim-Bissingen (BSZ) als Universalwerkstatt. Innerhalb eines Jahres soll hier das Herzstück eines neuartigen innovativen Bildungskonzeptes entstehen: die Lernfabrik 4.0!

In Zusammenarbeit mit namhaften Firmen aus der Region und finanziell unterstützt durch das Land und den Landkreis Ludwigsburg sowie durch die Wirtschaft planen Schulleiter Stefan Ranzinger und Ralph Peter Dröge, Leiter des 14-köpfigen Projektteams, ein in Modulen aufgebautes verkettetes Maschinensystem samt Grundlagenlabor, das verspricht, stets am Puls der Zeit zu bleiben.

„Digitalisierung“ heißt das Zauberwort der modernen Berufswelt. Vor allem in der industriellen Produktion ist diese Entwicklung, die sich rasant vollzieht, nicht mehr wegzudenken. Von der technischen Entwicklung über die Produktion bis hin zum kaufmännischen Bereich ist die gesamte Prozesskette inzwischen zunehmend digital vernetzt und in weiten Teilen automatisiert. „Fortschrittliche Firmen setzen bereits sogenannte kollaborierende Roboter mit Visionssystemen ein, die mit



Teamleiter Ralph Peter Dröge und Schulleiter Stefan Ranzinger freuen sich auf den baldigen Umbau der Universalwerkstatt zur Lernfabrik 4.0.

Foto: Susanne Bajohr

den Fachkräften Hand in Hand arbeiten“, nennt Ralph Peter Dröge ein Beispiel.

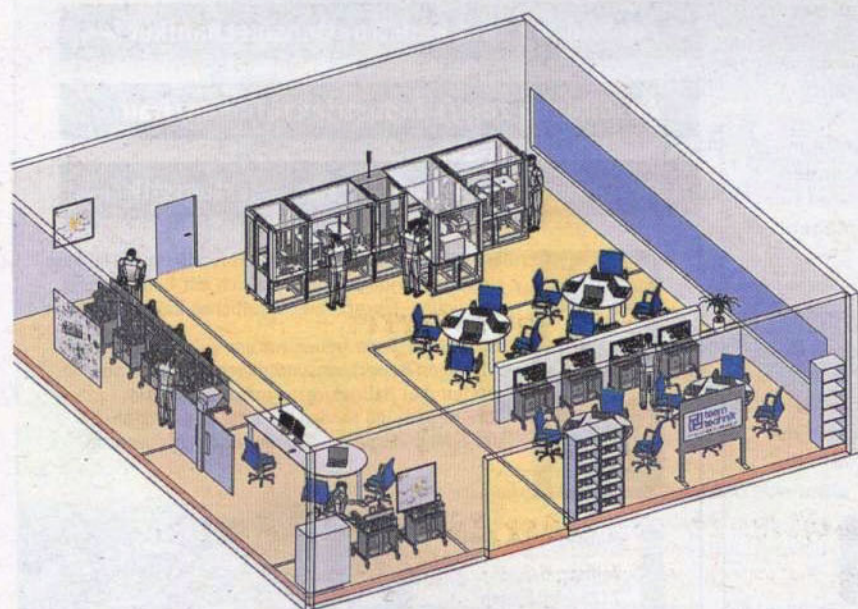
Diese Entwicklung setze ein ganz neues Denken und damit auch neue Lehr-Lern-Konzepte voraus, bringt Schulleiter Stefan Ranzinger die Bedeutung der Lernfabrik 4.0 auf den Punkt. Für Schüler wie Lehrer der gewerblichen und kaufmännischen Schule, aber auch für Firmen und Ausbildungsbetriebe wird das mo-

dern ausgestattete Labor Möglichkeiten bieten, die heutigen Grundlagen für anwendungsnahe Prozesse zu erlernen.

Als erstes Projekt plant das BSZ die Herstellung eines individualisierten Modellautos. Vom Entwurf mittels 3-D-Drucker bis hin zur automatisierten Herstellung und anschließenden Qualitätskontrolle soll der gesamte Produktionsprozess den neuesten Standards entsprechen. „Wir wollen auf diese Art“, so Stefan Ranzinger, „die junge Generation motivieren, in diese innovativen Berufe einzusteigen.“

Schulen kooperieren

15 von 43 beruflichen Schulen, die sich landesweit für das Projekt „Lernfabrik 4.0“ beworben haben, profitieren nun von dem vom Land mit 6,5 Millionen Euro gefüllten Fördertopf. Weitere Mittel stellen die Träger der beruflichen Schulen zur Verfügung. Der Landkreis Ludwigsburg investiert zusätzlich rund 500 000 Euro in das Berufliche Schulzentrum Bietigheim-Bissingen (BSZ). Es kooperiert mit der Carl-Schaefer-Schule Ludwigsburg, deren Schüler die neue Einrichtung ebenfalls nutzen können.



So soll der neue Lernort Anfang 2017 aussehen - ein in Modulen aufgebautes verkettetes Maschinensystem samt Grundlagenlabor.

Illustration: Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen

Verschiedene Bildungsgänge profitieren von der Lernfabrik

- Mechatroniker/in
- Industriemechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Fachinformatiker/in
- Industriekaufleute
- Kaufleute im Groß- und Außenhandel
- Berufsfachschulen
- Technikerschulen
- Meisterkurs Feinwerktechnik (Handwerk)
- Technisches Gymnasium, Profil Mechatronik
- Technisches Gymnasium, Profil Informationstechnik
- Technisches Gymnasium, Profil Technik und Management
- 6-jähriges Technisches Gymnasium
- 1-jähriges Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (BKFH)
- Wirtschaftsgymnasium
- Berufskolleg für informations- und kommunikationstechnische Assistenten